

**Gewusst wie**

Foto: AK Stmk/Kanizaj

KARIN LADENBERGER

Die Autorin ist Expertin für Jugend und Lehrausbildung in der AK Stmk.

**Was nach Ferialjob zu beachten ist**

Nach Ende des Ferialjobs ist es ratsam, die erhaltene Endabrechnung unverzüglich zu überprüfen. Darauf sollten der Lohn, eventuelles das Überstundenentgelt, Zulagen, Urlaubszuschuss, Weihnachtsgeld und Urlaubersatzleistung ausgewiesen sein. Zusätzlich zur Endabrechnung sollte auch eine Kopie der Abmeldung zur Sozialversicherung übermittelt werden. Wer ein Dienstzeugnis möchte, kann dies von der Arbeitgeberin bzw. dem Arbeitgeber verlangen.

Wurde das zustehende Entgelt nicht ausbezahlt, sollte das Unternehmen schriftlich zur Nachzahlung aufgefordert werden. Achtung: Wer zu lange wartet, kann aufgrund von Verfalls- und Verjährungsbestimmungen auch Geld verlieren.

Werden Unterschriften verlangt, sollte das Kleingedruckte unbedingt gelesen werden: Dort sind mitunter auch Verzichtserklärungen zu finden. Wer voreilig unterschreibt, könnte z. B. um das Geld für geleistete Überstunden umfallen.

Nach Ende des Ferialjobs ist es ebenso empfehlenswert, sich über die Arbeitnehmerveranlagung (Formular L1) Geld vom Finanzamt zurückholen, auch wenn man keine Lohnsteuer bezahlt hat. Das ist bis zu fünf Jahre im Nachhinein möglich.

„Gewusst wie“ ist eine Service-Serie der „Krone“ und der Arbeiterkammer. Alle Tipps unter [akstmk.at](http://akstmk.at) und [krone.at/gewusstwie](http://krone.at/gewusstwie)



Foto: Roland Holitzky

Letztes große Samson-Treffen 2017 im Lungau – heuer folgt nun Murau

# Das große Treffen der großen Samsonfiguren

Historisch: Am 31. August kommen erstmals seit 1949 wieder alle biblischen Riesen aus Österreich in Murau zusammen

**E**s ist ein großer Besuch, der sich am 31. August in Murau angesagt hat. Groß nicht nur, weil die Samsonfiguren, die aufeinandertreffen, rund sechs Meter hoch sind, sondern auch, weil solche Ereignisse selten sind. „Murau war im Jahr 1949 das letzte Mal Schauplatz eines Treffens aller heimischer Samsonfiguren“, erklärt Martin Lienhart von der Bürgergarde Murau. Nur in zwölf Gemeinden im Lungau und im Bezirk Murau hat diese Tradition, die auf die Zeit der Gegenreformation zurückgeht, überhaupt überlebt.

## Biblische Szenen wurden nachgestellt

Doch woher kommt sie überhaupt? Nachdem sich ein Großteil der Menschen im 16. Jahrhundert der lutherischen Lehre zugewandt hatte, wurde die Rekatholisierung von den Habsburgern mit Nachdruck vorangetrieben. „Um wieder Begeisterung für die katholische Kirche zu entfachen,



Foto: Murauer Bürgergarde

Alte Tradition: Das Samsontragen gibt es schon lange.

bedurfte es neuer Methoden. So wurden an Feiertagen große Umzüge veranstaltet und biblische Szenen nachgestellt“, weiß Lienhart zu erzählen.

Der Samson hat als einzige dieser Figuren bis heute überlebt. An festgelegten Terminen dreht er seine Runden. „Diese Tradition spielt bis heute eine wichtige Rolle für den dörflichen Zusammenhalt und die

Identifikation der Menschen mit ihrer Heimat.“ Seit 2010 ist das Samsontragen auch auf der Unesco-Liste für immaterielles Kulturerbe.

## Auch Riesen aus Belgien und Katalonien dabei

Und so ist es ein großes Ereignis, wenn alle österreichischen Samsons am 31. August in Murau aufeinandertreffen. Sogar Riesen aus Belgien und Katalonien geben sich bei dem Fest die Ehre. Um 13 Uhr geht es mit dem Einzug der Figuren am Murauer Hauptplatz los. Der eigentliche Festakt beginnt um 13.30 Uhr mit einem Wortgottesdienst, den Bischof Wilhelm Krautwaschl hält. Ab 15 Uhr ziehen die Riesen durch die Stadt – begleitet werden sie unter anderem von der Stadtkapelle Murau, die heuer ihr 150-jähriges Bestehen feiert. Als großes Finale gibt es ab 20 Uhr ein Konzert der Edlseer.

Christoph Hartner